

Dritte Orte als Orte der Teilhabe und Gemeinschaft

Referentin: Dorothea Kerrutt

INHALT

Ein gutes Miteinander in einer Kommune lebt von Dialog, Begegnung und der aktiven Mitgestaltung durch die Menschen vor Ort.

Dafür braucht es verlässliche Räume, in denen unterschiedliche Perspektiven aufeinandertreffen, Engagement entsteht und Ideen eingebracht werden können.

Dorothea Kerrutt, Programmleiterin bei der Körper-Stiftung gibt einen kurzen Einblick in die Bewegung zur Stärkung Dritter Orte und die bundesweite Vernetzung unter der Koordination der Körper-Stiftung.

Im Anschluss möchte sie von den Teilnehmenden erfahren, wie sie das Potential von Dritten Orten für eine integrierte Kommunalentwicklung einschätzen und welche Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden sollten.

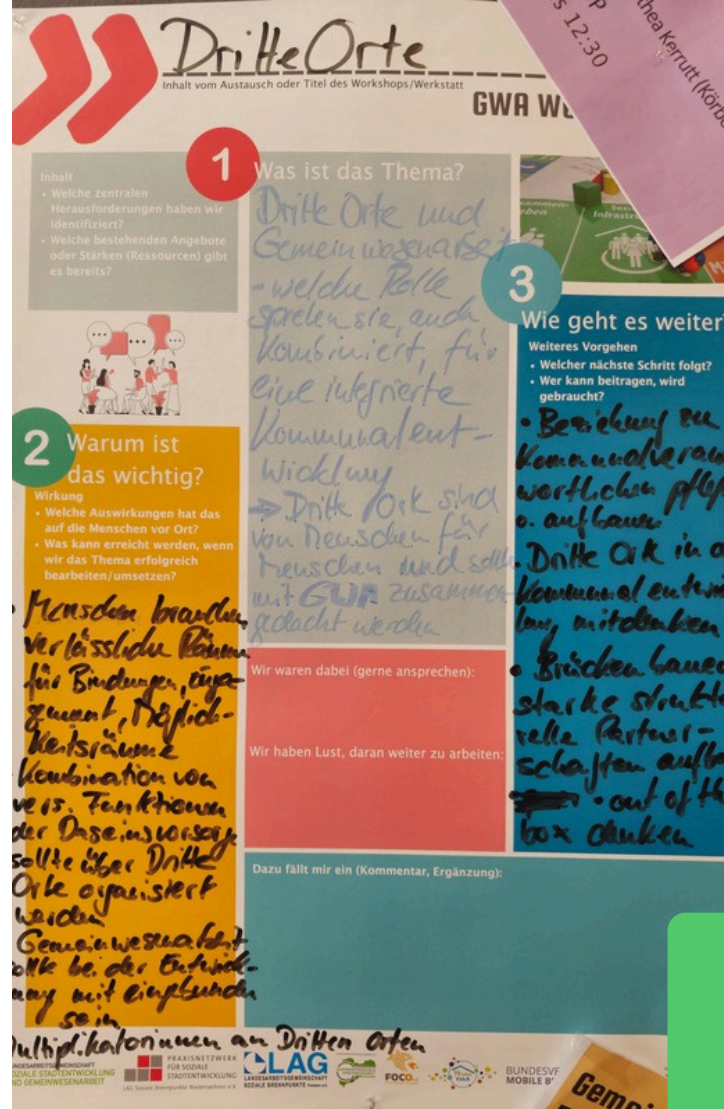
Dorothea Kerrutt ist Programmleiterin des Bereichs „Engagement und Begegnung“ bei der Körper Stiftung

ZENTRALE ERKENNTNISSE

Welche Rolle spielen Dritte Orte und Gemeinwesenarbeit kombiniert für integrierte Kommunalentwicklung? → Dritte Orte sind von Menschen für Menschen und sollten mit GWA zusammen gedacht werden. Sie fördern soziale Beziehungen und ermöglichen Beteiligung unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation. Gleichzeitig benötigen sie langfristige Unterstützung und lokale Verantwortung, um dauerhaft wirksam zu sein.

WAS BRAUCHT ES?

- offene Begegnungsorte
- kommunale Unterstützung
- langfristige Finanzierung
- Beteiligung der Nutzer*innen
- gute Vernetzung im Quartier



WIE ES WEITER GEHT

- in der Praxis
 - Beziehung zu Kommunalverantwortlichen pflegen und aufbauen; Dritte Orte in der Kommunalentwicklung mitdenken
- Brücken bauen, Partner finden
 - Starke strukturelle Partnerschaften aufbauen, out-of-the-box denken
- Digitaler Raum

Social Space zu GWA und QM:
<https://social.lag-nds.de/s/gwa-in-zeiten-von-corona/>



Link: Dritte Orte bei der Körper Stiftung